

Praxis

CIMIC als internationale militärische Herausforderung

**Interview mit Oberst i. G. Armin Schaus,
Kommandeur des *Multinational Civil Military Cooperation Command***



EBERHARD GREIN

Die Zusammenarbeit mit zivilen Dienststellen und Organisationen hat für die Armeen in Europa in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) und die *Civil Military Cooperation* (CIMIC) sind inzwischen bewährte Aufgaben, denen sich Streitkräfte im Inland (ZMZ), aber auch in Auslandseinsätzen (CIMIC) stellen müssen. Dabei wird CIMIC (national territo-

rial im Wege ZMZ) als Summe aller Massnahmen definiert, die in Koordination bzw. Kooperation zwischen Armeen und zivilen Organisationen und Einrichtungen zur Erfüllung von Aufträgen erforderlich sind. Der Artikel sowie das Interview mit Oberst i. G. Armin Schaus, Kommandeur des *Multinational Civil Military Cooperation Command* der Bundeswehr zeigt, wie Deutschland an die Herausforderung herangeht.



OBERT D. R. PROF. DR. EBERHARD GREIN ist Wirtschaftswissenschaftler. Er arbeitet in der Abteilung Communications eines internationalen Unternehmens und leitet zudem das Studienzentrum einer privaten Hochschule. Als Angehöriger der Panzertruppe durchlief er bis zu seinem Ausscheiden aus der Bundeswehr unterschiedliche Truppen- und Stabsverwendungen. Als Reserveoffizier war er u. a. im Militärischen Nachrichtenwesen als Leiter von Militärrattachéstäben in Krisenregionen, aber auch als Abteilungsleiter am Zentrum für Innere Führung sowie am Zentrum für Verifikationsaufgaben und aktuell am European Center for Security Studies des George C. Marshall Center eingesetzt.
E-Mail: Eberhard.Grein@siemens.com

«Die Zusammenarbeit mit zivilen Dienststellen und Organisationen hat für die Armeen in Europa in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) und die Civil Military Cooperation (CIMIC) sind inzwischen bewährte Aufgaben, denen sich Streitkräfte im Inland (ZMZ), aber auch in Auslandseinsätzen (CIMIC) stellen müssen.»

Mit der Aufstellung des *Multinational CIMIC Command* im September 2019 hat Deutschland ein klares Bekenntnis zum Multilateralismus und zur internationalen Zusammenarbeit der Streitkräfte abgelegt. Damit wurde der Standort Nienburg an der Weser weiter aufgewertet und genießt inzwischen auch international einen exzellenten Ruf. Als Basis für die Gründung diente das sogenannte *Framework Nations Concept* (FNC). Mit dem Rahmenwerk verbunden ist auch ein bedeutender Beitrag zur transatlantischen militärischen Lastenteilung. Damals vereinbarten 16 europäische Mitgliedsstaaten der NATO sowie vier EU-Partnerländer, die nicht Mitglieder der NATO waren, spezielle militärische Fähigkeiten zielorientiert weiterzuentwickeln. Beabsichtigt war damit eine Bewältigung von anstehenden sicherheitspolitischen Herausforderungen innerhalb Europas. Das *Multinational CIMIC Command* soll bis 2024 den aktuellen Herausforderungen angepasst werden sowie personell aufwachsen. Angedacht ist, dass dann bis zu 38 CIMIC-Soldaten aus der NATO und weiteren EU-Ländern dauerhaft Dienst in Nienburg leisten. Inzwischen ist das Kommando an der Weser als Fähigkeitszentrum dem Territorialen Führungskommando der Bundeswehr in Berlin unterstellt.

Projektfelder multinational vorantreiben

Im Mittelpunkt von FNC stehen dabei effizientere sowie stabilere Kooperationen zwischen den Partnernationen. In multinationalen Projektfeldern werden in Roadmaps militärische Fähigkeiten über gemeinsame Zeit- und Arbeitspläne entwickelt und vorangetrieben. Angestossen wurde das Projekt der Multinationalisierung damals von den Verteidigungsministern und -ministerinnen der beteiligten Länder. Im Mittelpunkt steht generell, durch CIMIC die Interoperabilität, das Ausbildungsangebot und die gemeinsamen Einsätze der multinationalen Partnernationen zu professionalisieren. Der in Nienburg ansässige Verband unter der Führung seines Kommandeurs, Oberst i. G. Armin

Schaus, übt überaus erfolgreich mit anderen Nationen und bietet darüber hinaus multinationale Trainings an. Auch werden hier Unteroffiziere und Feldwebel der Territorialen Reserve in Laufbahnlehrgängen ausgebildet. Zudem stellt das *Multinational CIMIC Command* das militärische Ausbildungspersonal an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr.

Besonders wichtig ist übergreifend die Erstellung eines zivilen Lagebildes als Kern des Auftrags. Teile des Kommandos beraten dabei die militärische Führung in der Operationsplanung und -führung und wirken erfolgreich als Bindeglied zu nichtmilitärischen Akteuren, so z. B. mit Informationen über die Bevölkerung, die entsprechende Infrastruktur sowie nichtmilitärische Akteure im Einsatzgebiet und wie diese unterstützt werden können.

Ein Interview mit Oberst i. G. Armin Schaus gibt Einblicke in die Aufgaben des Verbands.

«Den Aufmarsch von nationalen und alliierten Kräften sicherstellen»

Herr Oberst i. G. Schaus, wie stellen sich derzeit und nach Unterstellung Ihres Kommandos unter das Territoriale Führungskommando der Bundeswehr die Aufgaben Ihres Verbandes dar?

Das *Multinationale CIMIC Command* ist dem neu aufgestellten Territorialen Führungskommando der Bundeswehr unterstellt, das im Kern aus dem Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr hervorgegangen ist. In diesem Kommando war ich über mehrere Jahre eingesetzt und habe einige Amtshilfeinsätze der Bundeswehr sowie Unterstützungsleistungen im Zuge der Massnahmen an der Ostflanke der NATO geleitet. Daher sind mir viele Angehörige des Kommandos bekannt und die vertrauensvolle Zusammenarbeit setzt sich fort.

Für den Anteil Inland ist das *Multinationale CIMIC Command* für die Ausbildung verantwortlich. Jährlich bildden wir rund 3000 Angehörige der territorialen Reserve aus. Schwerpunkt ist das territoriale Netzwerk mit den Kreis- und Bezirksverbindungskommandos, die die Beratung der unteren Katastrophenschutzbe-

«Der bisherige Schwerpunkt der Ausbildung wird sich künftig um die Aufgaben bei Landes- und Bündnisverteidigung erweitern.»

hördnen verantworten. Der bisherige Schwerpunkt der Ausbildung wird sich künftig um die Aufgaben bei Landes- und Bündnisverteidigung erweitern. Neben der Ausbildung in Nienburg sind Angehörige des Kommandos in der AKNZ eingesetzt, um die ressortübergreifende Ausbildung mit Angehörigen der zivilen Katastrophenschutzbehörden durchzuführen.



Abbildung 1: Abteilungseinsatz mit Konvoi fahren auf der Weltenbahn des Truppenübungsplatzes Munster. (Foto: Bundeswehr)

Für die Aufgabe «CIMIC als joint function» der NATO arbeiten wir direkt mit dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) zusammen. Dabei verstehen wir CIMIC immer in Kooperation mit unseren multinationalen Partnern, sowohl innerhalb des Kommandos als auch mit unseren Schwesterkommandos. Das Highlight in diesem Jahr war die Übung *Joint Cooperation*, in der rund 300 Übungsteilnehmer aus 27 Nationen zusammen geübt haben. Auch hier wurden bisher nicht geübte Ausbildungsthemen integriert, die bei Landes- und Bündnisverteidigung eine stärkere Rolle spielen.

Wird es dabei noch Änderungen oder Anpassungen geben?

Die Refokussierung auf Landes- und Bündnisverteidigung wird sich auch auf das *Multinational CIMIC Command* auswirken. Für den Anteil der Inlandsausbildung werden Themen wie Heimatschutz, Host Nation Support, Schutz von Infrastruktur, Schutz des rückwärtigen Raums usw. eine verstärkte Rolle spielen.

Für CIMIC untersuchen wir gerade, welche Auswirkungen der Wechsel von Internationalem Krisenmanagement auf Landes- und Bündnisverteidigung haben – dort sind inhaltliche Aspekte in die Ausbildung aufzunehmen, gegebenenfalls hat dies auch Auswirkungen auf Ausstattung, Gliederung oder Einsatzgrundsätze. Organisatorisch werden wir uns entlang des NATO New Force Model ausrichten, um auch – auf Verbands- und Grossverbandsebene – integriert Ausbildungsfortschritte zu vertiefen und auszubauen.

Im Territorialen Führungskommando der Bundeswehr erfolgen derzeit die Planungen, wie Deutschland die Drehscheibenfunktion ausfüllen kann, d. h. den Aufmarsch von nationalen und alliierten Kräften sicherstellen kann. Hierbei wird es an uns liegen, das Scharnier zwischen den «CIMIC’ern» der zu verlegenden Verbände und dem ZMZ-Personal in den territorialen Strukturen zu beschreiben und dessen Funktionalität im Zuge der Ausbildung sicherzustellen. Das Ganze natürlich mit unseren Partnern und in enger Abstimmung mit dem *CIMIC Center of Excellence* in Den Haag.

Wie ist es um das Zusammenwirken mit anderen multinationalen Kräften bestellt und woran fehlt es unter Umständen noch, Herr Oberst i G. Schaus?

CIMIC und Multinationalität sind eng miteinander verwoben. Beim Übergabeappell Ende März 2023 war ich beeindruckt über das multinationale Interesse. Die Gespräche, die ich führen konnte, haben den Wunsch nach Zusammenarbeit bestätigt. Ich freue mich, dass wir derzeit drei multinationale Angehörige im Kommando integriert haben. Die Kameraden aus den Niederlanden, Slowenien und der Slowakei sind eine wertvolle Bereicherung in der täglichen Arbeit. Mit den internationalen Schwesterkommandos steht eine gute und freundschaftliche Verbindung. Bei vielen Übungen sind immer wieder Angehörige des Kommandos eingeladen und auch bei Einsätzen prüfen wir immer die Möglichkeit, unsere multinationalen Partner einzubinden.



Abbildung 2: Auch der Gefechtsdienst – hier auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz – gehört zur Ausbildung. (Foto: Bundeswehr)

«Bei einigen Besuchen oder Telefonaten konnte ich mich intensiv mit meinen Counterparts austauschen, so auch im DACH-Format mit meinem Schweizer Pendant.»

Bei einigen Besuchen oder Telefonaten konnte ich mich intensiv mit meinen Counterparts austauschen, so auch im DACH-Format mit meinem Schweizer Pendant. Bisher habe ich aber noch nicht alle Schwesterkommandos besuchen können, dies bleibt aber unverändert mein Ziel.

Die Zusammenarbeit mit dem *CIMIC Center of Excellence* ist sehr gut. Auch hier konnte ich mir einen guten Eindruck verschaffen – wir haben einen regelmässigen Austausch vereinbart. Das CCOE ist eine ideale Plattform, den multinationalen Austausch sicherzustellen.

Wohin die Reise geht ... CIMIC hat in den vergangenen Jahren eine deutliche Transformation durchlaufen und sich kontinuierlich weiterentwickelt. Ganz oben auf der Agenda steht dabei die multinationale Ausrichtung bis zum Jahr 2024. Orientiert an den Planungsvorgaben von NATO und EU soll das *Multi-national CIMIC Command* unter deutscher Führung in multinationaler Kooperation auf Grundlage der Planungsvorgaben von NATO und EU um die Ausbildung, Einsatzbereitschaft, Reaktionsfähigkeit und FähigkeitSENTWICKLUNG von CIMIC in einem systematischen und integrierten Ansatz gemeinsam mit den Verbündeten und Partnern gestärkt werden.

Was bedeutet ZMZ in der Schweiz?

Das Reglement 50.041 der Schweizer Armee definiert den Begriff «civil-militärische Zusammenarbeit – ZMZ» als gemeinsames, partnerschaftliches Handeln von zivilen Behörden oder Instanzen und militärischen Kommandostellen zur Aufgabenerfüllung.¹

Somit ist die ZMZ sämtlichen Aufgaben der Schweizer Armee inhärent und beschränkt sich nicht ausschliesslich auf die Unterstützung ziviler Behörden.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die ZMZ in der Schweiz einen gesamtheitlichen Ansatz in allen Armeeaufgaben, um sämtliche Akteure systematisch einzubinden und an der gemeinsamen Problemlösung zu beteiligen.

«Vor diesem Hintergrund verfolgt die ZMZ in der Schweiz einen gesamtheitlichen Ansatz in allen Armeeaufgaben, um sämtliche Akteure systematisch einzubinden und an der gemeinsamen Problemlösung zu beteiligen.»

Die Kernaufgabe der Schweizer Armee, die Verteidigung, wird als Aufgabe der Gesamtgesellschaft verstanden. Somit wird gerade in dieser Aufgabe eine funktionierende Zusammenarbeit militärischer und ziviler Akteure, sowohl in der Planung als auch in der Führung, als eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg betrachtet.

Besonderer Fokus «Unterstützung ziviler Behörden»

Die Unterstützung der zivilen Behörden erfolgt durch die Territorialdivisionen (Ter Div). Am Beispiel der Ter Div 3 kann das gut illustriert werden. Dabei gestaltet sich das Aufgabenspektrum überaus vielfältig. Im Fokus stehen etwa zu erfüllende Aufträge im Rahmen der Katastrophenhilfe nach Unwettern, Unterstützungseinsätze bei zivilen Grossanlässen oder aber die Übernahme von Aufgaben im Rahmen des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos.

Hervorragende Einsatzführung

Skizziert man die Leistungsanforderungen an die Ter Div 3, so handelt es sich dabei um einen ganzen «Strauss» an Aufgaben. Grundsätzlich fungiert die Ter Div als militärische Verbindungsstelle zu den Partnerkantonen Uri, Schwyz, Zug, Graubünden und Tessin. Dabei verfügt der Grossverband über eine hervorragende Einsatzführung bei subsidiären Sicherungseinsätzen, wie dem WEF, als auch bei Unterstützungseinsätzen sowie im Bereich der Katastrophenhilfe. In dem Rahmen übernimmt die Ter Div 3 die Ausbildung der ihr unterstellten Verbände zur Gewährleistung der Grundbereitschaft. Zum Aufgabenspektrum gehört jedoch ebenso die Leitung und Koordination von Bauvorhaben der Führungs- und Kampfinfrastruktur der Armee im Einsatzraum sowie die Verwaltung der militärischen Infrastruktur. Besondere Bedeutung haben auch die Kontakte der Ter Div 3 zum grenznahen Ausland, hier insbesondere zu Italien. Letztendlich übernimmt der Grossverband die Erledigung personeller Fragen der zivilen und militärischen Mitarbeiter, die an der Erfüllung der Aufgaben beteiligt sind und pflegt in engem Schulterschluss den Kontakt zu zivilen Behörden sowie verschiedenen in- und ausländischen Partnern.

Im Einsatz

Betrachtet man das Einsatzspektrum über einen gewissen Zeitraum, so lassen sich subsidiäre Sicherungseinsätze, Katastrophenhilfe und die generelle Unterstützung von Projekten nennen.

Subsidiäre Einsätze leistete die Ter Div 3 seit dem Jahr 2005 bei der Erfüllung der Sicherheit mit jährlich nahezu 32 000 Diensttagen beim World Economic Forum in Davos. Die Bewältigung weiterer Vorhaben erfolgte z. B. ebenso im Zusammenwirken mit der Polizei und dem Grenzschutz.

Wiederholt war der Grossverband in den vergangenen Jahren denn auch bei Umweltkatastrophen eingesetzt, wo bei Unwettern in Kooperation mit zivilen Behörden unbürokratisch, schnell und erfolgreich geholfen werden konnte. Darüber hinaus half man im provisorischen Brückenbau sowie bei der Erneuerung von Strassen.

Erfolge konnten auch bei Unterstützungseinsätzen oder auch zivilen Grossanlässen zu Gunsten lokaler



Abbildung 3: Zusammenarbeit Armee und Polizei im Rahmen des WEF 2022. (Foto: VBS)

Behörden wie beim Skiweltcup oder dem Eidgenössischen Trachtenfest verbucht werden.

In der Krise Köpfe, Systeme und Abläufe kennen

Bei der Übung ODESCALCHI 22 waren aufgrund internationaler Vereinbarungen nach 2016 wiederum zwei Armeen – der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Italienischen Republik – an der Bewältigung verschiedener Szenarien aus dem Bereich von Naturkatastrophen oder von Menschen verursachten Schäden beteiligt. In der Krise sei es ungemein wichtig, sich persönlich zu kennen. Die wahrscheinlich wichtigste Erkenntnis aus der Übung laute daher «In der Krise Köpfe, Systeme und Abläufe kennen», so Divisionär Lucas Caduff, damaliger Kommandant der Ter Div 3. Über 4000 Personen waren bei der grossangelegten Übung beteiligt, darunter Armee, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungsdienste. ♦

Endnoten

¹ Zu den wichtigsten Rechtsgrundlagen im Einzelnen: In der Bundesverfassung der Schweiz (BV (SR 101)) sind die Aufgaben der Armee in Art 58, Abs 2, festgehalten: «Die Armee dient der Kriegsverhinderung und trägt bei zur Erhaltung des Friedens; sie verteidigt das Land und seine Bevölkerung. Sie unterstützt die zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung anderer ausserordentlicher Lagen. Das Gesetz kann weitere Aufgaben vorsehen.» Das Bundesgesetz über die Armee und die Militärverwaltung (MG (SR 510.10)) der Schweiz legt in Art 199 zudem die Zusammenarbeit der Armee mit den anderen Akteuren des Sicherheitsverbundes Schweiz folgendermassen fest: «Die Armee arbeitet mit den anderen Akteuren des Sicherheitsverbundes Schweiz so zusammen, dass der Sicherheitsverbund flexibel, umfassend, rechtzeitig und wirkungsvoll auf sicherheitspolitische Bedrohungen und Gefahren in der Schweiz und im grenznahen Ausland reagieren kann.»